

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 141 (2015)
Heft: 39: Hebelschulhaus Riehen

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Neubau Schulanlage Freilager, Zürich www.simap.ch (ID 129917)	Stadt Zürich Amt für Hochbau 8021 Zürich Organisation: deillon delley architectes 1630 Bulle	Projektwettbewerb, offen, für Architekten und Landschafts- architekten sia – konform mit Vorbehalt	Rita Illien, Arno Lederer, Ueli Lindt, Raphael Schmid, Christian Sumi, Lenita Weber	Anmeldung 2. 10. 2015 Abgabe Pläne 29. 1. 2016 Modell 12. 2. 2016
Construction d'un quartier mixte au centre-ville, Fribourg concourspostefribourg@deillondelley.ch	PostFinance SA 3030 Bern Organisation: deillon delley architectes 1630 Bulle	Projektwettbewerb, selektiv, für Architekten	Cédric Bachelard, Marco Bakker, Thierry Bruttin, Gonçalo Byrne, Achille Deillon, Delphine Galliard, Paul Lagast, Nicolò Privileggio	Bewerbung 5. 10. 2015
Sekundarschule, Gelterkinden www.simap.ch (ID 130519)	Hochbauamt Kanton Basel-Landschaft 4410 Liestal Vertreten durch: Bau- und Umwelt- schutzdirektion 4410 Liestal	Projektwettbewerb, offen, für Architekten sia – konform	Esther Brogli, Marco Frigerio, Susanne Spindler, Angelo Tomaselli, Anne Marie Wagner	Anmeldung 5. 10. 2015 Abgabe Pläne 8. 1. 2016 Modell 22. 1. 2016
Neubau der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Berlin mail@ulrike-lickert.de	Grundstücksgesellschaft. Strasse der Pariser Kommune 8 10243 Berlin	Realisierungswettbewerb, offen, zweiphasig, für Architekten (Federführung), Tragwerksplaner und Gebäudetechniker	Peter Conradi, Donatella Fioretti, Jörg Friedrich, Ingrid Hentschel, Axel Jahn, Ulrike Lauber	Abgabe 29. 10. 2015
KYM Field Schools for Tropical Savanna Climate of Africa http://c.kym.org.tr	KYM (Kimse Yok Mu Solidarity and Aid Association)	Ideenwettbewerb, offen, für Architekten und Studierende	Bünyamin Derman, Matti Kuittinen, Freek Persyn, Murat Soygeniş, Oscar Tenreiro	Abgabe 26. 11. 2015
Das Museum des 20. Jahrhunderts und seine städtebauliche Einbindung, Berlin www.wbw-m20.de	Stiftung Preussischer Kulturbesitz 10785 Berlin	Ideenwettbewerb, offen, für Teams aus Architekten, Land- schaftsassistenten und Städtebauern	Roger Diener, Undine Giseke, Heike Hanada, Arno Lederer, Hilde Léon, Till Schneider, Enrique Sobejano	Abgabe 8. 12. 2015

Preise

Prix Acier Student Award 2015 www.szs.ch/studentaward2015	Stahlbau Zentrum Schweiz 8008 Zürich	Ausgezeichnet werden Master-, Bachelor- oder Projektarbeiten (Studienjahre 2013/2014 und 2014/2015) zum Thema Stahl und Stahlbau, die einen innovativen und zukunftsweisen- den Weg einschlagen.	Teilnahmeberechtigt sind Schweizer Studierende in Architektur und Bauingenieurwesen	Bewerbung 6. 11. 2015 Preis- übergabe 15. 1. 2016
--	--	---	---	---



Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: www.konkurado.ch
 Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/1421

PRIX LIGNUM 2015

Holz etabliert sich

Alle drei Jahre zeichnet der Prix Lignum in fünf Grossregionen der Schweiz zukunftsweisende Arbeiten in Holz aus.

Aus den regionalen Gewinnern wurden am 24. September im Kornhausforum in Bern drei nationale Preisträger gekürt.

Text: Danielle Fischer



Das Büro von Patrick Thurston entwickelte Form und Ausdruck des **Depots für das Museum für Kommunikation** bei Schwarzenburg BE aus den Aufgaben heraus.

Die 437 zum Prix Lignum eingereichten Projekte vermitteln ein überraschend vielfältiges Gesamtbild des aktuellen Holzbaus in der Schweiz. Die Bauten könnten unterschiedlicher nicht sein: Der filigrane, elegante Gastropavillon für das Zürcher Strandbad Mythenquai von Malevez+Spiro Gantenbein Architekten mit Schärholzbau oder der archaische, mächtige Blockbau in Andelfingen, den die Architekten Rosetti Wyss mit Lüchinger+Mayer Bauingenieure per Computergame entwarfen, sind nur zwei der variantenreichen Beispiele.

Eine neue Freiheit

Bis vor wenigen Jahren schien die moderne Holzbauweise noch in den Kinderschuhen zu stecken. Vor allem manche der grösseren Elementbauten, soweit es sie gab, wirkten umständlich verkleidet und unproportioniert.

In jüngster Zeit jedoch konnten Architekten und Bauherren, Holzbauer und Ingenieure reichlich Erfahrungen mit dem Material sammeln. Viele der Projekte zeigen ein stilistisch und bautechnisch präzises Bild. Hilfreich war dabei sicher auch die Weiterentwicklung von Werkstoffen, Verbindungen und Behandlungsmethoden für Oberflächen.

Der Umgang mit Holz ist tendenziell zwangloser geworden. Die damit verbundene gestalterische Freiheit äussert sich unterschiedlich – in gelungenen Farbkombinationen, Details, ausgewogenen Proportionen und überzeugenden baulichen Konzepten. So sind neben sichtbarem Holz lackierte oder eingefärbte Oberflächen vermehrt ein Thema. Der Silber-Gewinner, das Mehrgenerationenhaus Gesewo, oder das Einfamilienhaus Husstein von Husstein & Partner mit Schärholzbau sind gelungene Beispiele dafür.

Verarbeitungstechnisch differenzierte Bauteile reichen von rauen, nach handwerklichem Vorbild hergestellten Formen bis zu dreidimensionalen typografischen Mustern, die von computergesteuerten Fräsen ins Holz gekerbt wurden.

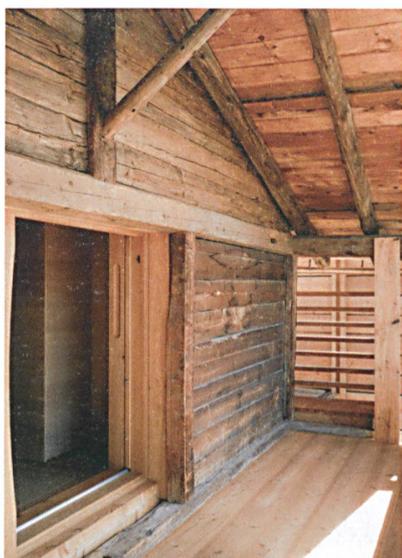
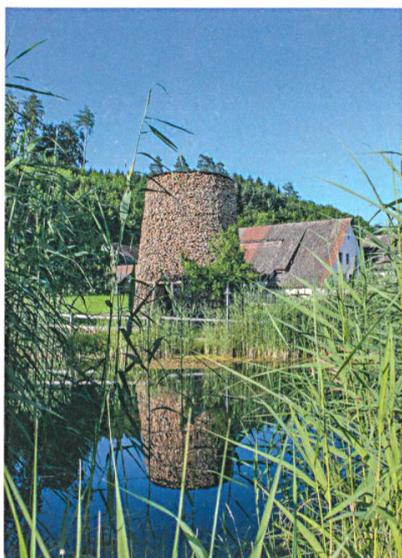
Laubhölzer erweitern seit Kurzem die Palette der Holzarten, die sich fürs Bauen eignen. Durch ihr besseres Tragverhalten ergeben sich neue Gestaltungsmöglichkeiten gegenüber Nadelholz. Unter der Trägerschaft des Aktionsplans Holz des Bundesamts für Umwelt wurden dieses Jahr erstmals zwei nationale Laubholz-Preise aus 72 eingereichten Projekten auserkoren.

Keine unnötige Rhetorik

Den ersten Preis erhielt das Depot des Museums für Kommunikation in Tännlenen. Der Bau, der 75 Postautos und andere Fahrzeuge beherbergt, liegt in den Feldern und Wiesen der Hügellandschaft um Schwarzenburg. Er sieht einem Landwirtschaftsbau nicht unähnlich, seine Seitenfassaden sind aber durch Brise-Soleil aus Wellblech verdeckt, und das Dach scheint zu schweben. «Die Architekten haben Form und Ausdruck aus den Anforderungen der Aufgabe entwickelt und nicht mit Rhetorik überspielt. Holz setzen sie dort ein, wo das Material ökonomische und konstruktive Vorteile bringt...», beurteilt die Jury die Arbeit.

Farbig und integral

Silber erhält das Mehrgenerationenhaus Gesewo. Der mehrgeschossige Wohnbau mit der roten Holzfassade



Der Scheiterturm Log Tower bei der Kartause Ittingen von Tadashi Kawamata gewann den Laubholzpreis. Für seine verdichtende Qualität wurde der Umbau in Sarreyer VD von Bosshard Vaquer Architekten ausgezeichnet.

auf dem ehemaligen Sulzerareal in Winterthur ist bis auf die Treppenhäuser und das Untergeschoss eine Holzkonstruktion. Der Bau zeigt, wie Holz in grösserem Massstab eingesetzt werden kann, und verkörpert den genossenschaftlichen Gedanken direkt und anschaulich: Architektur, Ökologie und soziale Aspekte entstanden in enger Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft. So dienen die umlaufenden Loggien sowohl als Wetterschutz für die Fassade als auch als verbindende Kommunikationsplattform für die Bewohner.

Die Frage, was mit der bestehenden Bausubstanz in Bergdörfern geschieht, stellt sich nach Annahme der Zweitwohnungsinitiative dringender denn je. Dass Veränderungen in diesem Umfeld keinen Alpenkitsch mit sich bringen müssen, zeigt der Umbau Sarreyer. Ein alter Heuschöber und ein Neubau auf dem Fussabdruck des benachbarten Vorgängerbaus wurden zu einem Wohnhaus zusammengefasst. Die Häuser sind formal und konstruktiv verwandt. Während der alte, denkmalgeschützte Holzbau integral er-



Das Mehrgenerationenhaus Gesewo in Winterthur zeigt, wie Holz in grösserem Massstab eingesetzt werden kann.

halten bleibt, übernimmt das neue, innenliegende Haus die Gesetzmässigkeiten des bestehenden Skelettbau. Die Architekten verwenden regionale Baustoffe und setzen auf traditionelles Handwerk, das sie in die heutige Zeit übersetzen.

Beim diesjährigen Prix Lignum wurden fast ein Drittel mehr Projekte eingereicht als im Jahr 2012. Leider gehen die Gebrauchsgegenstände und Kunstobjekte aus Holz in der stattlichen Zahl an eingereichten Bauprojekten etwas unter. •



AUSZEICHNUNGEN

Gold: Depot Museum für Kommunikation, 2013, Tännlenen, Schwarzenburg BE; Patrick Thurston Architekten, Bern; Indermühle Bauingenieure, Thun.

Silber: Mehrgenerationenhaus Gesewo, Giesserei, 2013, Neuhegi/Winterthur; Galli Rudolf Architekten, Zürich; Indermühle Bauingenieure, Thun.

Bronze: Umbau Holzhaus, 2011, Route de la Croix, Sarreyer VD; Bosshard Vaquer Architekten, Zürich; Conzett Bronzini Gartmann, Chur.

Laubholzpreise: ETH-Bürogebäude des House of Natural Resources, 2014, Zürich; Meyer Moser Lanz Architekten, Zürich; Häring, Eiken. Scheiterturm, bei der Kartause Ittingen, 2014, Tadashi Kawamata.

JURY

Peter Eberhard, Architekt, erem. Prof. Zürcher Hochschule der Künste

Andres Herzog, Architekt und Redaktor bei «Hochparterre», Zürich

Bruno Abplanalp, Geschäftsführer/Verwaltungsratsdelegierter, neue Holzbau AG, Lungern

Jörg Boner, Designer, Zürich

Astrid Stauer, Stauer & Hasler Architekten, Frauenfeld; Prof. TU Wien und ZHAW, Winterthur

Andrea Bernasconi, Prof. FH Westschweiz; Ingenieurbüros Borlini & Zanini, Lugano

Claudia Cattaneo, Kuratorin

Wanderausstellungen zeigen die Preisträger in allen Landesteilen. Die erste nationale Ausstellung ist vom 26. 11. bis 29. 11. 2015 an der Bau+Energie-Messe in Bern zu sehen. Weitere Ausstellungen folgen in der ganzen Schweiz.

Projekte auf www.prixlignum.ch